

im haus und der mit dem alten herren, graf Wilhelm, ganz
lechtsinnig gewesen, uf dem andern bank. Dem stank der
huf so stark, das einer vermaint solte haben, das im der
athem würt vergangen sein. Also kert sich der graf schier
5 die ganz nacht umb, wie man ain praten umbkert, dann
gegen den fenstern, dann gegen der stuben, dann, so er
deren kains mehr erleiden, so stand er wider uf und sache
zum fenster hinaufs. Was die knecht und das gesindt die-
selbig nacht für ain regiment und zu einer kurzweil für ein
10 guete tractation gefürt, das lasß ich uf dizmal bleiben. Aber
die ganz nacht gieng es in der herrenstuben zu, wie obge-
meit, das schier von ainstails nichts geschlaffen wardt. Des
morgens war man bei gueter zeit wider uf und zu Reichs-
hofen im stetle, ist einest graf Jörgen von Bitsch gewesen,
15 aber er hetts seim vettern, graf Jacoben, aller übergeben.
Do ase man zu mittag. Graf Bernhart von Eberstain kam
dasselbs zu der compania. Nach dem morgenesen kamen
etlich trunken paurn in das würtshaus, und dieweil diesel-
bigen von reden und iren geberden ganz abenteuerig, hetten
20 die herrn ire kurzweil mit inen und sprachten allerlai. Nun
war aber einer under den pauren, welcher sein herrn, graf
Jacoben, hoch thet rüemen; ie mer ainer under den herren
sprach, er wer wol ain feiner herr, dann graf Jacob, ie letzter
sich der paur gestalte. Dess mocht man wol lachen. Nun
25 als die herrn wider hinweg riten nach Bitsch, do wardt es
ein kalter und ein nasser tag, und dieweil man durch den
Bitscher waldt reiten muest, do het graf Wilhelm von Eber-
stain seiner lehenleut ainen, ain kriegsman, genannt Jacob
von Windeck, zu sich uf die rais genommen. Derselbig
30 underwandt sich, die herren durch den waldt, der fürwar
zimlich grofs und irsam ist, zu fieren. Aber da man hin-
einkam, do warden die fierer irr. Man rit ein solche lange
zeit hin und wider, das niemandts wust, wo hinaufs. Nichts
destoweniger aber so regnet es den merertail, als ob man
35 mit kübeln abher schütte. Iedoch half inen Got, das sie,
gleichwol etwas spat, geen Bitsch kammen. Grave Jacob
het bei sich seine jungen vettern und schweger, namlich
graf Eberwein von Honstain, graf Allwigen und graf Wil-
helm von Sulz, gebrüeder, graf . . . von Eisenburg-Büdingen.

*

29 Windeck] über die herren von Windeck s. Bader, Badenia I (1839),
151—152; Beust, Die Ritter von Windeck (1857).